

Dieser furchtbare Kampf dauerte über 30 Jahre; er begann im J. 772 und endete im J. 803. Einmal ließ er freilich 5000 Gefangene niederhauen, Tausende und abermals Tausende der Sachsen wurden über den Rhein nach Gallien geschleppt. Die blutige Schrift des Schwerts hatte die Sachsen doch nicht recht überzeugt, und am Ende war die Unterwerfung derselben auch keine freudige. Die angebetete Irmen säule (s. unter »Bonifacius«) war zwar vernichtet, aber Karl konnte doch nicht verhindern, daß im Geheim den Götzen noch Opfer gebracht wurden. Ganze Schaaren begaben sich auf den Blocksberg (Brocken), um in der Nacht auf den 1. Mai (Walpurgis) feierliche Opfer und Tänze zu veranstalten. Karl ließ zwar Wachen um den Berg stellen; aber diese ließen, wenn die schlauen Heiden in den abenteuerlichsten Verkleidungen auf sie zutanzten, dieselben voll abergläubischer Furcht vorüber. Sie fürchteten in den heidnischen Götzen den Teufel, daher noch jetzt die scherzhafte Sage von der Walpurgisnacht. Die völlige Ausöhnung der Sachsen, sagt man, sei auf folgende Weise vermittelt worden: Herzog Wittekind, der Sachsen tapferer Führer, schlich sich, um Karl, seinen furchtbaren Gegner, doch einmal in der Nähe zu sehen, in Bettlertracht gehüllt, in das Lager an der Elbe, und drängte sich unter dem Bettlerhause an den Kaiser heran, als dieser eben aus der Kirche kam.

Der Blick seines Auges, die ganze stolze Haltung und ein gekrümmter Finger an der einen Hand, die er ausstreckte, machten diesen aufmerksam.

»Du bist nicht der, der Du scheinen willst,« sprach Karl zu ihm. — »Ich bin Fürst, wie Du,« antwortete unerschrocken Wittekind, »ich bin der Herzog der Sachsen.« —

Diese Weise gefiel dem großen Könige wohl; er unterredete sich lange mit ihm über die Gebräuche der christlichen Religion, welche der Heide in der Kirche des Lagers gesehen, und Wittekind erklärte sich bereit, die Taufe zu empfangen. —

Noch vor der Beendigung des Sachsenkrieges umgab Karl seine Regierung mit neuem Glanze, und zwar durch die Wiederherstellung des römischen Kaiserthums. Papst Leo III. nämlich, der bei einem feierlichen Aufzuge in Rom durch den